

Aus dem Theaterstück Leben und Tod der Marilyn Monroe

Die Entdeckung und Entwicklung wunderbarer Fähigkeiten

I

Während Marilyn spricht, kreisen die Männer sie mit ihren Motorrädern und Photoapparaten ein, legen sie schließlich auf den Samt Teppich und fangen an, sie in verschiedene Pin-up-Posen zu bringen. Das Ganze soll aber nicht sexuell aggressiv, sondern sehr behutsam, fast liebevoll vor sich gehen. Marilyn spricht immer langsamer, die Männer bewegen dabei ihre Arme, ihre Beine, lassen sie knien, liegen, einer setzt ihr die blonde Perücke auf: ordnet lange und ausführlich das blonde Haar.

MARILYN Und ich ging geradenwegs zur Blue Books Model Agency und fragte: Was muß ich tun, um aus dem Dunkel meines Lebens ins Licht zu gelangen?

Miss Snively sah mich lange an. Dann nahm sie ihre Brille ab und sagte: Arbeite, Kind!

Ich antwortete: Wenn es weiter nichts ist! Und ging nach Hause und arbeitete. Ich arbeitete hart. Ich schenkte mir nichts. Mir wurde nichts geschenkt. Es wurde Sommer. Ich gab nicht auf. Es wurde Herbst, ich bemerkte es nicht. Es wurde Winter und die Kohlen wurden teurer und mein alter Ford fing an zu rosten. . . Ich aber veränderte mich.

Die Männer nehmen ihr jetzt - in der gleichen behutsamen Art wie vorher - nach und nach immer mehr Kleidungsstücke ab, dabei die Wirkung des Bildes prüfend.

MÄNNER im Ton einer Beschwörung

MÄNNER Du sollst mehr werden als du bist.

MÄNNER Du sollst eine sein, die niemals

MÄNNER Nicht

MÄNNER Schwitzt

MÄNNER Schimpft

MÄNNER Nach Geld fragt

MÄNNER Müde ist

MÄNNER Rauhe Hände hat

MÄNNER Einen dicken Bauch kriegt

MÄNNER Nach Küche stinkt

MÄNNER Auf geschwellenen Füßen läuft

MÄNNER Du sollst eine sein. . .

MÄNNER die lacht. . .

MÄNNER schweigt...

MÄNNER die immer will. . .

MARILYN Ich entwickelte mich! Ich steigerte mich! Ich gelangte an die Grenze meiner Möglichkeiten! Ich ging beinahe über mich hinaus!

Marilyn, jetzt fast unbekleidet, reißt sich den roten Samt um und flüchtet. Die Männer erwischen mit Mühe das eine Ende und halten es fest. Dunkel